

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 53 (1959)
Heft: 4-5

Nachwort: Ein dringender Appell
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Hände. Nach Ronald M. Segal steht fest, daß die Regierung selber durch ihr Verhalten und ihre Maßnahmen mehr dazu beiträgt, daß es zu einer Änderung der Lage kommt, als irgend etwas anderes.

Ein dringender Appell

von 30 prominenten Männern und Frauen des öffentlichen Lebens Englands ergeht an die Leser des «New Statesman» (28. Februar). Unterzeichnet haben den Aufruf (den wir stark abgekürzt bringen) unter anderen: Lord Bertrand Russell, Victor Gollancz, Kingsley Martin, J. B. Priestley, Fenner Brockway, M. P., Lord Boyd Orr, Father Huddleston, Aneurin Bevan, M. P., Barbara Castle, M. P.

Das Katze-und-Maus-Spiel, als welches man den südafrikanischen Hochverratsprozeß gegen etwa hundert Schwarze bezeichnen muß, geht weiter. Die Verteidigung braucht dringend finanzielle Hilfe. Dies ist eine Schuld, die der weiße Teil der Menschheit dem schwarzen Teil der Menschheit abzutragen hat.

Spenden sind zu richten an:

The Treasurer, Defence and Aid Fund, 2 Amen Court,
London, E. C. 4

Kuba in Revolution

«Castros Regierung zeigt große Zurückhaltung in der Behandlung der Batista-Verbrecher. Mögen die USA nicht dazu beitragen, daß diese Zurückhaltung in Gewalt umschlägt.»

So schreibt Carlton Beals im «Christian Century» vom 4. Februar 1959. Wir bringen eine gekürzte Fassung seines Berichtes aus Havana.

Die USA-Regierung wäre schlecht beraten, in diesem Moment gegen die Hinrichtung von Verbrechern in Kuba Protest zu erheben, denn in keinem Land Lateinamerikas sind die USA so verhaßt wie gegenwärtig in Kuba. Die Reaktion wäre prompt und gewaltsam. Die kubanische Presse ist voller Angriffe gegen unseren Botschafter, Earl Smith. Sie publiziert seine schmierigen Geschäfte in Sachen Noa-Bergwerkkonzession, seine betrügerischen Machenschaften mit der Kubanischen Telefongesellschaft, seine Unterstützung bei Wahlfälschung, seine ständige falsche Behauptung, Castro sei Kommunist usw.

Ich habe Verständnis für die humanitären Regungen jener braven Liberalen (die gegen die Kriegsgerichte Protest erheben), und ich hoffe, daß mit der Zeit die Todesstrafe überall abgeschafft werde, wie dies in Mexiko und einigen anderen Ländern der Fall ist. Ein Land, das die Todesstrafe anwendet, kann nicht behaupten, wirklich zivili-